

No. 232. 1448. 4. Aug.

*Kurf. Friedrich II. lässt durch seine Rätthe die zwischen Herrn Hlabatzsch von Dohna und den Nürnbergern und andern Kauf- und Fuhrleuten wegen des Zolles zu Dresden entstandenen Irrungen beilegen.*

Wir Friderich von gots gnaden herczog zcu Sachsen, langraue in Doringen vnde margraue zcu Missen bekennen —, das wir uff hute sontag nest noch ad vincula Petri alhier zcu Dresden durch die wolgebornen wirdigen vnde vesten vnnsir rete vnd libin getruwenn [nemlichen] grauen Ernste von Glichen herrn zcu Blanckenhain hoffemeister, ern Johannsen Magdeburg thumprobist zcu Numburg canczler vnde ern Ditterichen von Milticz ritter zewuschen dem edeln ern Hlabaczsch von Dony n von des zcolles wegen zcu Königesburg vff eyne, Heinrichin Leymigere von der von Nornberg vnd der kouff vnd furlute wegen, die dieselben strassen pflegen zcu buwen vnd den zcoll hie zcu Dreßden zcu geben vff die ander siiten gruntlich bereth vnd beteidingt haben inmassen hirnach folget. Es sullen alle swere wayne, die zcu viren funff pferden haben vnd zcu Dreßden zcu faren, doselbist zcehn missener schildechter grosschen der vorgelagen muncze zcu zcolle geben; welche wayne aber haben zcu soben achten nuen pferden, die sollen zwenczig grosschen derselben vorgelagen muncz zcu zcolle geben. Alle wayne, die widerumbe faren vnd wachs furen, wieuil die pferd haben, die sallen ye von der schiiben wachs geben vier grosschen derselben muncze. Alle wayne, die leder furen, [die] sollen acht grosschen derselben muncze zcu zcolle geben; welche wayne aber gewant vnd tuch furen, die sollen ye von dryen tuchern einen grosschen geben. Wer auch ochsen dadurch tribet, der sal von ye dem ochssen zewene pfennyng, als das fur alders herkomen ist, geben. Solche saczung vnde ordenung des zcolles sal bie dem gnanten er Labaczsch von Dony n vnde den kouffmannen vnd furluten wehren vnd bestehn von datum disses briffs dry ganzze iar vß vnwiderrufflich, doch beidenteiln vnschedelichen an iren gerechtikeiten. Des zcu orkunde haben wir herczog Friderich vnser insigel wissentlich zcurucke dißs briffs lassen drucken. Geschen vnd geben als obingeschriben steht [anno M° CCCC° XLVIII°.]

Nach Cop. 43 fol. 101 im K. Haupt-Staatsarchiv. Die in [ ] eingeschlossenen Worte nach einer andern in demselben Archiv (Orig.-Urk. No. 7045) aufbewahrten Abschrift aus dem 15. Jahrhundert.

Ueber den von den Besitzern der Herrschaft Königsbrück zu Dresden erhobenen Geleitzzoll s. Knothe der Brückenzoll zu Dresden und die Burggrafen von Dohna auf Königsbrück in v. Webers Arch. f. d. sächs. Gesch. I. S. 425 fg.

No. 233. 1449. 16. Febr.

*Kurf. Friedrich II. ersucht den Rath, für den Fall der Amtsniederlegung von Seiten des jetzigen Brückenmeisters, bei der Wiederbesetzung des Amtes Hans Kramer vor andern zu berücksichtigen*

Fridrich von gots gnaden hertzoze zu Sachsen vnd marcraue zu Missen.

Liben getruwen. Vns ist furgetragen, das vnser brugkemeister bii uch zu Dreßden vnd liber getruwer an demselben sinem ampte nicht lenger vormeyne zu dynen noch das zuuorwesen.